

Guten Tag!

Erlauben Sie uns, uns vorzustellen: Wir sind 20 Kinder einer zweiten Klasse aus dem Schulhaus Looren in Zürich-Witikon. Gerne möchten wir uns am ausgeschriebenen Wettbewerb „ZUKUNFT URBANE MOBILITÄT“ beteiligen.

Eine unserer Lehrerinnen, Frau Diana San Martín, hat uns letzte Woche ein paar ganz spannende Fragen gestellt. Später haben wir gehört, wie sie einer Kollegin erzählt hat, wir seien sofort Feuer und Flamme gewesen und hätten nur so vor Ideen gesprudelt. Das stimmt, um Ideen sind wir nie verlegen. Und würde das Fach „Phantasie“ im Zeugnis stehen, hätten wir wahrscheinlich alle eine sechs!

Aber schauen wir uns nun die Fragen an:

Wie werden wir in Zukunft zur Schule gehen? Wie werden wir uns ins Fussballtraining oder in die Balletstunde begeben? Wie werden wir uns fortbewegen?

Wie aus den Zeichnungen unschwer zu erkennen ist, war das bevorzugte Element die LUFT. Der Traum vom Fliegen scheint für viele von uns nicht mehr im Bereich des Unmöglichen zu liegen. In wenigen Jahren, so scheint es, werden wir die Welt vornehmlich von oben betrachten. Doch nicht nur gewöhnliche Autos werden mit Flügel bestückt sein. Auch Limousinen, Schiffe und sogar ganze Lokomotiven werden sich alsbald elegant in die Lüfte schwingen. Bald wird in jeder Garage ein Flugobjekt stehen und es wird nichts Selbstverständlicheres geben als Start und Landung vor der eigenen Haustür.

Für jene, die sich gerne eine frische Brise um die Nase wehen lassen, haben wir uns Sprungfederschuhe und düsenbetriebene Boots ausgedacht. Lästige Hindernisse wie Häuser, Bäume und Fussgänger können damit leichtfüssig übersprungen oder rasant schnell *umzischt* werden. Alles ist denkbar: vom erweiterten Amphibienschlitten (erweitert, weil er zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten beinhaltet: Wasser, Erde und LUFT) bis hin zum ultramodernen Rollstuhl, der mit Touchscreen für die Fahrtzieleingabe ausgestattet ist. Und schwupptiwupp ist man am gewünschten Ort!

Unsere Vorschläge sind sehr vielfältig und auch der Aspekt der nachhaltigen Nutzung der Ressourcen wurde nicht ausser Acht gelassen. Darüber reden die Erwachsenen doch ständig! Nicht alle vorgeschlagenen Konstruktionen sind zwingendermassen auf Brennstoffe angewiesen. Als zugleich modischen und

überaus praktischen Vorschlag möchten wir Ihnen unsere Pompon-Propeller-Mütze ans Herz legen. Der Pompon verwandelt sich bei Bedarf in einen Dynamobetriebenen Propeller und erhebt uns senkrecht in die Luft. Wichtig ist, dass die Mütze schön anliegend sitzt, denn wer möchte sich schon nach einem heftigen Windstoss ohne Mütze in 100 m Höhe wiederfinden...?

Als ultimativen Energiesparvorschlag präsentieren wir stolz unser Rohrsystem mit Katapultpropulsion. Aber Achtung: nicht jedermann hat Zugang zu diesem einzigartigen Fortbewegungsmittel. Nur die Eingeweihten wissen, dass sich unter der Erde ein weitverzweigtes Rohrnetz befindet und dass man dreimal mit geschlossenen Beinen hoch hüpfen muss (die Untrainierten dürfen auch drei Mal energisch auf den Boden stampfen), bevor sich der Boden öffnet und man in das Rohr gesogen wird. Dabei ist die mentale Konzentration auf das Ziel das A und O der Übung. Wie soll das System ansonsten wissen, wohin es einen *hinkatapultieren* soll?

Und was sagen Sie zu unserem fliegenden Kinderzimmer? Wie heisst es doch so schön: Wozu in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? In unserem Fall erkunden wir das Unbekannte in der uns vertrauten Umgebung. Ein Widerspruch? Ganz und gar nicht. Das Fliegende Kinderzimmer eröffnet ungeahnte Möglichkeiten und das alles ohne, dass wir unser angestammtes *Habitat* verlassen müssen.

Möglicherweise empfinden Sie das abgebildete Raumschiff als etwas gar zu futuristisch für den Weg ins Fussballtraining und können sich das als Option nicht so recht vorstellen? Aber wer hätte sich noch vor 10 Jahren ausmalen können, dass dem Homo Sapiens ein klingelndes Gerät ans Ohr wachsen würde, ohne das die meisten Teenies (und nicht nur diese) gar nicht mehr leben können? Alles ist möglich und ausserdem ist das Wort Zukunft ein sehr weitläufiger Begriff. Vielleicht sind unsere Nachkommen in ... sagen wir mal 500 Jahren alle stolze Besitzer eines Kleinufos...

Für verspielte Gemüter möchten wir unsere fliegende Blume anpreisen. Umgeben vom betörenden Duft wohlriechender Blütenblätter werden wir durch die Luft schweben und es uns gut gehen lassen. Die genaue Funktionsweise bleibt ein Geheimnis. Alles wollen wir ja schliesslich nicht verraten! Auch unser magischer Fächer, der uns wedelnd in die Luft befördert gehört in die Sparte der praktischen Phantasieanwendungen. Und dass Flugtropfen Flügel verleihen können, haben wir nicht bei Obelix (wobei hier wohl eher die Römer zu

3

Gratisflugstunden kommen...) oder Red Bull abgeschaut. Da sind wir von ganz alleine drauf gekommen! Und, und, und...

Es sind *längst* nicht alle Ideen, die uns beim Brainstorming eingefallen sind, auf unserem Plakat abgebildet oder in diesem Brief erwähnt. Dazu hätten wir drei Mal so viel Platz benötigt! Aber wir hoffen, wir konnten Ihnen einen kleinen Eindruck vermitteln.

Wir dürfen also mit Stolz verkünden: **DIE ZUKUNFT KANN KOMMEN!** Unsere Klasse ist gewappnet, an Ideen und Tatendrang mangelt es nicht!

Für Fragen und Konstruktionsanleitungen wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns. ☺

LUKAS

mibun

LOTH

Alexandra

Eileen
eeeeee

Max

NICOLAS

Jemo
☺

Seraina

Lana

Nico

Enea

Maria

JANNO

Itary

ALICIA

Rosalie

Schulhaus Looren

Frau San Martin, 2. Klasse

Katzenschwanzstrasse 5

8053 Zürich

Manuela

MOMIZ

Diana San Martin